

ausstellung

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête
 Stipendiaten des 3. Europäischen ACC-Atelierprogramms 1997: Åsa Elzén/Stockholm, Amanda Dunsmore/Belfast, Stefan Höller/Düsseldorf - Fotografie, Film, Installation, Objekte, Malerei.
 Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.
 Führungen durch die Ausstellung jeden Sonntag 15 Uhr.
 7.2. bis 22.3.1998, Große Galerie

theater

Kabinettsstücke
Liebesbrief für Mary
 Ein deutsch-englisches Liebesgeständnis
 Szenische Lesung mit Silvia Fink, Marcus Schäfer, Markus Seidensticker (Schauspieler am DNT Weimar)
 Musik: Udo Hermann, Peter Heimerl
 Eintritt: 10 DM/ermäßig 7 DM
 Sonntag, 1.2.98, 19 und 21 Uhr, Kleine Galerie

film

Böll-Verfilmung
 „Ansichten eines Clowns“, BRD 1975
 Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung
 Eintritt: 6 DM/ermäßig 5 DM
 Montag, 2.2.98, 21 Uhr, Große Galerie

neue medien

Digital Radio (DAB)
Radiovision 2
 Radiovision 2 ist ein Projekt der Bauhaus-Universität Weimar. In Cafés und Restaurants Weimars präsentieren Studenten der Universität dem dortigen Publikum das Bildradio. Eintritt frei!
 Mittwoch, 4.2.98, 15 bis 18 Uhr, Café-Restaurant

vernissage

Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête
 Stipendiaten des 3. Europäischen ACC-Atelierprogramms 1997: Åsa Elzén/Stockholm, Amanda Dunsmore/Belfast, Stefan Höller/Düsseldorf
 20 Uhr: Tanzperformance „Head Bangers“ von STEM (Amanda Dunsmore und Sean Taylor)
 Freitag, 6.2.98, 20 Uhr, Große Galerie

party

Nr. 1: Nacht() der Eröffnung
 Live-Konzert mit den Cuban Rebel Girls, Berlin
 The right stuff!
 Schnörkelloser, wilder Rock'n Roll, aus dem Memphis der 50er auf zackige Art und Weise in die Gegenwart transformiert + Blues-Punk-Beat.
 Eintritt: 10 DM/ermäßig 7 DM.
 Freitag, 6.2.98, 22 Uhr, e-werk weimar

Nr. 2: Live im ACC

Live-Konzert mit der FRANCK BAND, Köln
 ... schrill, schnell, grell, laut - Hardcore und Highspeed! Bester deutscher Rock.
 Eintritt: 10 DM/ermäßig 7 DM.
 Sonnabend, 7.2.98, 22 Uhr, Café-Restaurant

film

Literatur-Verfilmung
 „Homo Faber“, BRD/FR/GR 1991
 Veranstalter: Filmclub Weimar e.V.
 Eintritt: 6 DM/ermäßig 5 DM
 Montag, 9.2.98, 21 Uhr, Große Galerie

jazz

Jazz-Session
 Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Session ein. Eintritt frei!
 Dienstag, 10.2.98, 21 Uhr, Café-Restaurant

film

Wim Wenders
 „Summer in the City“, BRD 1970
 Wenders Abschlussarbeit an der Hochschule für Film und Fernsehen. Veranstalter: Filmclub Weimar e.V.
 Eintritt: 6 DM/ermäßig 5 DM
 Montag, 16.2.98, 21 Uhr, Große Galerie

konzert

Landschaften
 Der Weimarer Gitarrist Falk Zenker stellt sein Soloprogramm erstmalig in Weimar vor.
 Eintritt: 7 DM/ermäßig 5 DM
 Mittwoch, 18.2.98, 21 Uhr, Große Galerie

film

Wim Wenders
 „Im Lauf der Zeit“, BRD 1975
 Wenders internationaler Durchbruch!
 Veranstalter: Filmclub Weimar e.V.
 Eintritt: 6 DM/ermäßig 5 DM
 Montag, 23.2.98, 21 Uhr, Große Galerie

kontakt

ACC Galerie Weimar
 Burgplatz 1 + 2, D-99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263
 e-mail: ACC_Weimar@t-online.de; Internet: http://www.uni-weimar.de/acc
 Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr
 ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 851261
 ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 851262
 ACC Café-Restaurant: geöffnet täglich 11-1 Uhr, Anselm Grabner, Tel. 851161-62

Abb.: Blick ins Atelier von Amanda Dunsmore
 Städtisches Atelierhaus Weimar
 Fotograf: Claus Bach

so
01

mo
02

mi
04

fr
06

fr
06

sa
07

mo
09

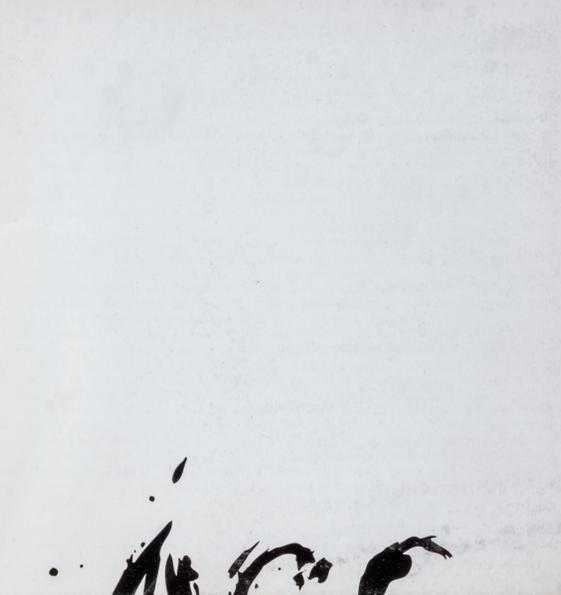
di
10

mo
16

mi
18

mo
23

in
fo



0 2 9 8

ständige ausstellung

Kleine Galerie
Sammlerstücke & Neuzugänge
 Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.
 Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, zeigte bisher 72 Ausstellungen. Angefangen bei Trümmerfrauendokumenten und Milchüten bis hin zu den Puppen des Pedestrian-Projekts aus Brooklyn und europäischen Kunststücken reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unerwarteterweise veretelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden nun in einer zum zweiten Mal gestalteten ständigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC umfangreiche Kataloge herausbringen. Sie können wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden.

Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: **Rolf-Rainer Odenwald** (Hamburg, *1950) ist mit der ACC Galerie seit seiner Ausstellung „Handzeichen“ 199 verbunden. Oft war er seitdem zu Gast in Weimar, bei „Wahlverwandtschaften“ 1996 hatte er die Künstlerfreunde aus Norddeutschland Julia Bornefeld und Harald Frackmann im Schlepplau. Der Maler, der von sich behauptet, eigentlich ein Gärtner, zu sein, studierte nach einer Goldschmiedelehre zuerst 1969 an der Fachhochschule für Gestaltung Plorzhelm und 1970-76 an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seit 1976 lebt er freischaffend in der Hansestadt. Seine in altemalerischer Manier Schicht um Schicht gearbeiteten Gemälde leuchten von innen. Sie berühren die Seele, sind nicht wilde Gebärde. Durch die Wasser- und Erdarbeiten - Blau, Grün, Braun, Grau - scheint Rot und Gold durch, das die einfachen Motive zum Strahlen bringt und wunderbar verwandelt. In das Paradox einer schwebenden Schwere, eines zarten Prunks sind manchmal Blinkfeuer gesetzt. Mit ihren Farbfächern, leise sich berührend oder in spannungsvolles Zueinander gesetzt, sind es ebenso kostbare, wie das Denken und die Sinne herausfordernde Bilder. Letzteres umso mehr, als sich Abstraktion und Figuraton die Waage halten dank Odenwalds Formensprache mit all den Brüchen, die der Mensch in seiner Gestirtheit durchmacht. Es ist nicht falsche Harmonie, sondern Leben im Widerspruch, das die Schönheit von Satz und Gegensatz in den Bildern Odenwalds erzeugt. Eine Auswahl davon, wie auch verschiedene Kataloge und ein Plakat des Malers, halten wir für Sie bereit.
 Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der benachbarten Kleinen Aufmerksamkeit zu schenken! Beachten Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerie und am Haus Burgplatz 1 zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhäuf.

ausstellung

Große Galerie
Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête
 Stipendiaten des 3. Europäischen ACC-Atelierprogramms 1997: Åsa Elzén/Stockholm, Amanda Dunsmore/Belfast und Stefan Höller/Düsseldorf - Fotografie, Film, Installation, Objekte, Malerei.
 Es erscheinen eine Broschüre und ein Plakat.
 7. Februar bis 22. März 1998. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.
 Führungen durch die Ausstellung jeden Sonntag 15 Uhr.
 Eröffnung am 6.2.98 um 20 Uhr in der Großen Galerie mit der Tanzperformance Head Bangers von STEM (Amanda Dunsmore und Sean Taylor). Nacht() der Eröffnung: Ab 22 Uhr Konzert mit den Cuban Rebel Girls/Berlin im e-werk. Eintritt: 10 DM/7 DM.



Åsa Elzén, Stefan Höller, Amanda Dunsmore (v.l.n.r.), Fotograf: Claus Bach

an strategischen Plätzen in der Stadt und der näheren Umgebung aufzustellen, eine davon auf dem Balkon des sogenannten „Hilferturnes“ am ehemaligen Gutforum. Durch die Witterung verloren sie mehr und mehr ihre individuellen Züge. So erinnern sie an Tod und Vergehen.
Amanda Dunsmores „Consuming Politics“ besteht aus zwei Monitoren, die mit den Rückseiten zueinander aufgestellt sind und während mehrerer Monate gesammelte Clips aus dem Werbefernsehen und den abendlichen Nachrichtensendungen in Belfast abspielen, einer die Werbung und einer die News. Die Künstlerin hat jedoch die Tonspuren ausgetauscht. Politiker mit versteinerten Gesichtern und Soldaten verkaufen nun Waschpulver, während glückliche Hausfrauen Tod und Zerstörung kommentieren. Über 917 aufsortierte, amillierte Weimarer Straßenschilder stolperte Dunsmore während ihres Weimar-Aufenthalts. Im Atelier säuberte, polierte und ordnete Dunsmore ihr Archiv aus Blattmetall, baute dafür Lagerkisten und wurde so zur

Åsa Elzén ist vom Salz nicht nur wegen dessen ungewöhnlicher ästhetischer Qualitäten fasziniert, sondern auch wegen seiner Assoziationen von Leben und Tod, Bewahrung und Korrosion, Unsterblichkeit und Vergänglichkeit. Der Besuch des ehemaligen KZ Buchenwald veranlaßte Elzén, aus ihren Salzblöcken Büsten herauszumeißeln und diese androgynen Gestalten

selbsterklären Hütern dieser Symbole der Stadtgeschichte. Die Kisten bilden mit den darin verpackten Schildern die Installation „The Plan“.
Stefan Höllers Kleinformatige Ölgemälde erinnern in der Ausführung und dem Umgang mit Licht an Werke von Renaissancekünstlern und niederländischer Genremalerei des 17. Jahrhunderts gleichzeitig sind sie unmissverständlich modern. In dem Bild „Weimarer Weltschmerz“ untersucht Höller die Wirkung von Kunstwerken in ihrem musealen Kontext. Er malte C. D. Friedrichs „Mond über dem Riesengebirge“ (um 1810), wie es im Weimarer Schloßmuseum aufgehängt ist. Es entstand jedoch keine Kopie des Originals, sondern das Dokument einer Präsentationssituation, die es zusammen mit der Arbeit „Weltschmerz“ von Norbert Hinterberger, Professor der Weimarer Bauhaus-Universität, zeigt. Dessen halbiertes, mit Beton ausgegossener Globus ironisiert die Melancholie der Romantik. Höller hält diesen Versuch eines epocheübergreifenden künstlerischen Dialoges in seinem Bild fest.
 (Text: Zusammenstellung einzelner Passagen aus der Broschüre zur Ausstellung. Autorin: Mary R. Hopkins)

europ. atelierprogrrogramm

Gemeinschaft - Gesellschaft (Community - Society)
4. Atelierprogramm der ACC Galerie/Stadt Weimar '98
 Thematische Ausstellung Vom 5. Februar bis 21. März 1999
 Das in seiner Thematik jährlich wechselnde Europäische ACC-Atelierprogramm wurde im Frühjahr 1994 von der ACC Galerie Weimar initiiert. Im Kontext des vorgegebenen Themas entstehende Kunstwerke werden nach Beendigung des jeweiligen Programms der Öffentlichkeit in einer Gruppenausstellung vorgestellt, aus deren Anlaß auch eine quadratische Broschur erscheint.
 Die Inspiration zum Thema des 4. Programms gab der Text Gemeinschaft und Gesellschaft des deutschen Soziologen Ferdinand Tönnies. Das 1887, in einer Zeit der sich schlagartig vollziehenden Industrialisierung, erstmals veröffentlichte Werk beschreibt das Auftauchen der „Gesellschaft“ und ihren Bezug auf die Zerstörung der „Gemeinschaft“. Tönnies Werk verrät die Sehnsucht nach einer neuen Gemeinschaft, eine Nostalgie nach verlorengegangenen gemeinschaftlichen Formen. Die weltverbreitete Schrift beeinflusste die künstlerische Sprache der deutschen Expressionisten in der Frühzeit unseres Jahrhunderts. Nach der Geburt des Cyber Space können in unserer Zeit ähnliche Fragen über die Begriffe „Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“ aufgeworfen werden. Einige Künstler wurden vor kurzem ausgewählt, dieses Thema im Zusammenhang mit Weimar zu erforschen, einer Stadt, die größtenteils in der Vergangenheit lebt und häufig unberührt vom Fortschritt und den Turbulenzen der „wahren Welt“ scheint. Gibt es einen Unterschied zwischen Gesellschaft und Gemeinschaft im heutigen Weimar? Welche Rolle spielten diese Begriffe in der Vergangenheit der Stadt? Führen neue Technologien zu einem Zusammenbruch der Gemeinschaft und einem Verfall der Kreativität? Drei Frauen - Esra Ersen aus Istanbul, Bettina Allamoda aus Berlin, Esra Ersen aus Istanbul und Apolonija Susteric aus Ljubljana - werden im April 1998 für jeweils drei Monate nach Weimar kommen, um nach einigen Antworten zu suchen.

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilffreich und gut!
 Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit „Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-Tête“ zeigt sie vom 7.2.98 bis 22.3.98 ihre 82. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theaterloge und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständig neue Mitglieder sucht. Viele von ihnen sind Engel.
 Ihrer Unberührbarkeit wegen wurden sie - wie Himmel und Licht - schon am ersten Schöpfungstag erschaffen und sind bis heute nicht ausgetarbt. Engel sind beliebter denn je. Ein Leben ohne sie wäre - zumindest für uns - undenkbar. Es gibt Schutzengel, Liebesengel, Todesengel oder Rosenengel. Daneben wurde von der ACC Galerie eine weitere Gattung aus der Taufe gehoben: der 365-Tage- Engel. Menschen, die mit einer Mark am Tag, mit 365 Mark im Jahr helfen, die Zukunft unserer Galerie zu schützen.
 Kein Atelierprogramm ohne Engel. Elizabeth-Jane Grose aus London, Harald Felvel aus Oslo, Markus Schwander aus Basel, Ildar Nazzyrov aus St. Petersburg, Åsa Elzen aus Stockholm, Amanda Dunsmore aus Belfast und einige mehr erhielten ihre Erste Hilfe durch die Gemeinde der Engel, einen mittlerweile 72stimmigen Chor. Ob nun aus antelnehmender Privathand oder aus unternehmerischer Fürsorge für die Kunst: Sorgen Sie dafür, daß auch Bettina Allamoda aus Berlin, Esra Ersen aus Istanbul und Apolonija Susteric aus Ljubljana ihr Weimarer Podium erhalten. Werden Sie 365-Tage-Engel, Gönner oder Stifter der ACC Galerie Weimar!
 Als neue Mitglieder können wir Herr Benjamin Langhammer, Erfurt, und Herrn Jürgen Becker, Kabarettist, Köln, begrüßen. Sie sind als 365-Tage-Engel Förderer Nr. 72 und Förderer Nr. 73 der ACC Galerie. Werden auch Sie zu einem rettenden Sendboten des Kunsthimmels, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit. Fordern Sie unser Beitrittsformular. Geben Sie dieses auch an Ihnen bekannte potentielle Engel weiter! Ansprechpartner für weitere Informationen: Andrea Dietrich und Frank Motz, Tel. 03643/851261

Be an angel!
 Without the help of good-hearted angels, the ACC Studio Programme could not exist. By giving one German mark a day - 365 DM a year - you could help ensure the future of contemporary art in Weimar. Not only do the gallery's 365-Day-Angels support the Studio Programme and other worthy projects, they receive complimentary copies of the gallery's publications as well as invitations to special events. Contact ACC to learn how you, too, can be an angel!

Knietschs Welt

ACC Weimar präsentiert Peter Bauer in der Leipziger EIGEN+ART
 Mit Weimar aufs engste verbunden zeigt sich die gegenwärtig stattfindende Ausstellung „KNIETSCHS WELT“ des Dresdner Künstlers Peter Bauer in der Galerie EIGEN+ART/Leipzig. Ausgangspunkt der nun schon drei Jahre währenden kunsthistorischen Auseinandersetzung waren die auf dem Dachboden der ACC Galerie Weimar gefundenen Schmalfilmrollen eines Weimarer Amateurfilmers. Ein alltägliches, unspektakuläres Material aus den 70er und 80er Jahren, das den Alltag einer Brigade aus dem VEB Weimarwerk festhält. Knietsch, der inzwischen verstorben ist, war einer der Akteure. Ein anderer lebt noch hier in Weimar und war bereit, die begonnene Geschichte weiterzuführen und den späteren Weg der Gefilmten zu erhellen. Peter Bauer, der sich in den Leipzig präsentierten Installationen, Apparaturen, Büchern und Wandobjekten mit deutscher Gesellschafts- und Individualgeschichte auseinandersetzt, reizt es, den Weg von Menschen zu verfolgen, die ansonsten unbeachtet im Dunkel der Zeiten verschwinden. Die Arbeiten sind bis zum 21. Februar, Di-Fr 12-16 Uhr und Sa 11-14 Uhr, im Leipziger Barfußgäßchen 2-8 (1. Etage) zu sehen.
 Im Spätsommer 1998 beginnt unter dem Titel „Planeto“ Bauers zweite Einzelausstellung im Weimarer ACC.

theater

Liebesbrief für Mary
 Ein deutsch-englisches Liebesgeständnis. Szenische Lesung frei nach Urs Widmers Erzählung „Liebesbrief für Mary“, Diogenes Verlag, AG Zürich. Mitwirkende: Silvia Fink, Marcus Schäfer, Markus Seidensticker (Deutsches Nationaltheater Weimar)
 Musik: Udo Hermann und Peter Heimerl (Premiere war am 17.1.1998 in der Kleinen ACC Galerie).
 Musik: Schauspieler, eine Schauspielerin und zwei Musiker gestalten diesen Abend, an dem die tragikomische Dreiecksbeziehung zwischen Mary, John und einem, der noch viel ältere Rechte auf Mary zu haben glaubt, vor den Augen des Publikums abrollt. Nähe ist angesagt, in der erzählten Geschichte und auf der improvisierten Bühnensfläche, die jeden Zentimeter nutzt. Für die Vorstellungen verwenden die Akteure die Kleine ACC Galerie auf verblüffende Weise. Diagonal geteilt läßt der Stamm-Sitz vier Vorstellungen des ACC das Experiment zu, ganz im Sinne der Regie bis zur Halsknaue mit Menschen vollgestopft zu werden. Die Zuschauer sind so plaziert, daß sie das Stück in sehr direkter Tuchfühlung mit den Nachbarn an ihrer Seite erleben. Die ansteckende Lust an Geschichten, die schweißtreibende und trotzdem durch nichts zu ersetzende Freude an dem Spiel, das die Welt mit allen Höhen und Tiefen auf 10 qm zu komprimieren vermag, haben die drei Darsteller und die beiden Musiker laustdick hinter den Ohren. Erinnert wird an „Raus aus Weimar“ und „Junge Menschen fragen nach dem Sinn“, die beiden 1997 im ACC zur Premiere gekommenen freien Produktionen junger angehende Schauspieler, mit denen, neben Peter Meyer, Markus Seidensticker und Marcus Schäfer, zu der Zeit noch Mitglieder des Schauspielstudios des DNT, für Aufsehen sorgten. Die vorläufig letzten Vorstellungen:
 Sonntag, 1.2.98, 19 und 21 Uhr, Kleine Galerie. Eintritt: 10 DM/ermäßig 7 DM.

party

Nr. 1: Nacht() der Eröffnung
 Live-Konzert mit den CUBAN REBEL GIRLS, Berlin
 Zur Ausstellungseröffnungsparty im e-werk weimar hat das ACC einen in der Branche mit starker Beachtung bedachten Aufsteiger am Band-Himmel eingeladen - die Cuban Rebel Girls, die in der Kritikerliste des „Rolling Stone“, Ausgabe Dezember 1997, einen beachtlichen Platz einnehmen. Sie spielen, laut Fachurtell, „... schnörkellosen Rock'n Roll und einen eigenwilligen Mix aus Trash und Blues-Punk-Beat mit consequentem Beharren auf die Roots.“ („Rolling Stone“, November 1997) „Fakt ist, daß das Rebellen-Quartett (das übrigens neben der Sängerin Jane und der Bassistin Barbara aus zwei männlichen Musikern besteht) es auf seinem Erstling „Blood Orange“ beherrscht, seine Ursprünge, welche sich im Memphis der 50er befinden, auf zackige Art und Weise in die Gegenwart zu transformieren. The right stuff!“ (Tontägle-Guide für Berlin, Dezember 1997)
 Freitag, 6.2.98, 22 Uhr, e-werk. Eintritt: 10 DM/7 DM. Kartenvorbestellung: Tel. 03643/851261-62

Nr. 2: Die Band im ACC Café-Restaurant

Live-Konzert mit der FRANCK BAND, Köln
 Hinrich Franck (keyboards, voc), Werner Neumann (guitar, backvoc), Claus Fischer (e-bass, backvoc), Hardy Fischötter (drums) ... schrill, schnell, grell, laut - Hardcore und Highspeed! ... Songtexte von entwerfender Schlichtheit und voller Selbstrironie.... die FRANKBAND gehört zum Besten, was deutsche Rockmusik derzeit zu bieten hat.“ (Main Echo) Sonnabend, 7.2.98, 22 Uhr, ACC Café-Restaurant.
 Eintritt: 10 DM/7 DM. Kartenvorbestellung: Tel. 03643/851161-62

neue medien

Digital Radio (DAB- DigitalAudioBroadcasting)
Radiovision 2
 Radiovision 2 ist ein Projekt der Bauhaus-Universität Weimar. In Cafés und Restaurants Weimars präsentieren Studenten der Universität dem dortigen Publikum das Bildradio, wollen Neugier und Interesse wecken, Fragen beantworten... Seit dem Sommersemester 1997 hat die Bauhaus-Universität im Rahmen eines bundesweiten Pilotprojektes eine Sendeleitung für ein neues Medium, das sogenannte Digital Radio. Es ermöglicht über den normalen Hörfunkempfang hinaus die Übertragung von visuellen Daten auf einem Display. So können das Hörfunkprogramm begleitende Bildatden und programmunabhängige Bildinformationen über das Display gegeben werden. Innerhalb des Projektes Radiovision 2 werden ausschließlich Bildprogramme gesendet. Die Studenten wollen damit die von der Industrie forcierte, recht einseitige Orientierung des Mediums auf ein Slautinformatons- und Navigationsgerät für Autos mit ihrer Vision vom Digital Radio als multimediales Erzählmedium konfrontieren und aufwerten. Entsprechend senden sie kleine verrückte Bild- und Lesegeschichten. Mittwoch, 4.2.98, 15 bis 18 Uhr, ACC Café-Restaurant. Eintritt frei!

film

Literaturverfilmungen
 Ab 2. Februar 1998 hat der Filmclub Weimar e.V. im ACC in der Großen Galerie Burgplatz 2 eine Spielstätte. Wöchentlich montags ist der besondere Film Gegenstand einer Zusammenarbeit zum Wohle der Film-Fans. Den Startschub gibt nach den Filmen, die die Heinrich-Böll-Stiftung im ACC anlässlich der Ausstellung „Heinrich Böll - Leben und Werk“ (Goethe-Institut Weimar) zeigte, eine weitere Böll-Verfilmung, „Ansichten eines Clowns“ (BRD 1975). Fortgesetzt wird der Zyklus von der Literatur-Verfilmung „Homo Faber“, getoltgt von zwei frühen Wim-Wenders-Filmen. Einer davon, „Summer in the City“ (BRD 1970), ist seine Abschlussarbeit an der Hochschule für Film und Fernsehen.
 Beginn 21 Uhr. Einlaß 20.30 Uhr. Eintritt: 6 DM/5 DM. Das Publikum hat vor und nach den Vorstellungen Gelegenheit, die aktuelle Ausstellung der ACC Galerie außerhalb der sonst üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

konzert

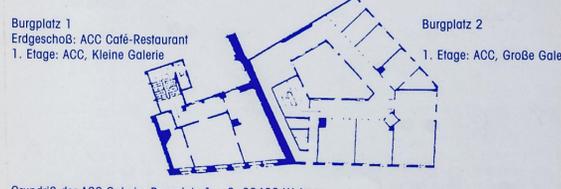
Landschaften
 Der Weimarer Gitarrist Falk Zenker stellt sein Soloprogramm nun auch erstmalig in Weimar vor. Traum-, Seelen und Phantasie-Landschaften sind die Themen seiner Kompositionen. Zenkers Instrument ist die Konzertgitarre, deren unendliche Klangvielfalt er zu ergründen sucht. Dabei entlockt er ihr die unterschiedlichsten Stimmen, Stimmungen und Klangnuancen. Von asketischen Miniaturen bis zu orchestralen Klangflächen, von meditativer Obertonmusik mit einer 15saitigen modifizierten „Schrammelgitarre“ bis zu rhythmisch-temperamentvollen Stücken reicht dabei seine Ausdruckspalette.
 Mittwoch, 18.2.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 7 DM/5 DM.

essen gehen ins acc

ACC Café-Restaurant
 Das Angebot der ACC-Speisekarte wechselt ebenso wie ihr Layout mit den Ausstellungen.
 Frühstück täglich von elf bis fünf - Täglich wechselnde Tagesgerichte mit frisch gepreßtem Gemüsesaft
 Käsespätzle mit Zwiebelschmetze und kleinem grünem Salat - Paprikagemüse mit Mandelreis und Salat mit Joghurt dressing - Omelett mit Räucherlachs und Koranderschmand - Mit Käse und Nüssen gefüllte Wirsingroulade mit Tomatensauce und Reis - Brot mit Knoblauch-Kräuterbutter - Zartes Heringsfilet mit Zwiebeln und Schwarzwort - Gebratene Putenbrust auf Orangensud mit gedünstetem Chiorée und heißen Bandnudeln - Engelscreme mit Joghurt und Früchten - Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce - Helber Bratapfel mit Nüssen, Honig und Vanillesauce - Hausgebackener Kuchen nach Angebot - Erliesene Weine und Biere

das acc als tagungsort

Die besondere Tagungskultur in Weimar
 Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloß im Zentrum der Stadt bieten. Als anerkannter Ort für zeitgenössische Kunst in Thüringen verfügt sie über Räumlichkeiten, die in Weimar ihresgleichen suchen. Der um einen Innenhof laufende Korridor verbindet die einzelnen, durch offene Fachwerk voneinander getrennten Galerieräume. Ein großer Raum steht für Vorträge mit bis zu 50 Personen zur Verfügung. Immer mehr Veranstalter (Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Verkehrsclub Deutschland u.a.) entdecken insbesondere am Abend die einzigartige Atmosphäre der ACC Galerie für Seminare, Präsentationen, Diskussionen, kleine Tagungen und für Buffets bis 120 Personen. Die Küche des ACC Café-Restaurants ist bekannt für ihre außergewöhnlichen Kreationen. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.



Burgplatz 1
 Erdgeschoß: ACC Café-Restaurant
 1. Etage: ACC, Kleine Galerie
 1. Etage: ACC, Große Galerie
 Grundriß der ACC Galerie, Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar
 Tagungsfläche insgesamt: 300 Quadratmeter; Technische Ausstattung: Telefon/Fax/e-mail, Flip-Charts, Overheadprojektor, Diaprojektoren, Videomonitor und -player, Videobeamer, Kopiergeräte, TV
 Gastronomie/Sitzplätze: 50 Personen, zzgl. 50 Terrassenplätze im Sommer
 Weitere Informationen über Frank Motz (Tel. 03643/851261) und Anselm Grabner (Tel. 03643/851162)

Barbara Rauch, SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar